

**Herzlich
Willkommen!**



Tag der Pfarrgemeinderäte
im Pastoralverbund Kleinheiligkreuz
15. Oktober 2022

ABLAUF

- 09:15 Uhr** Begrüßung und Einführung in den Tag
- 09:30 Uhr** Kennenlernen, Kontaktaufnahme
- 10:00 Uhr** „Die 4 Kos guter Kooperation“
- 10:15 Uhr** **„Motivation, Rolle und Aufgabe des PGR“**
Impulsvortrag
- 11:00 Uhr** Austausch in Kleingruppen zum Vortrag
- 12:20 Uhr** Mittagsgebet und Mittagessen
- 13:30 Uhr** **Blick in die Zukunft und auf den Prozess**
(Chancen, Befürchtungen, Herausforderungen...)
Austausch in Kleingruppen und im Plenum
- 15:00 Uhr** **Beteiligung der PGRs, nächste Schritte**
„Was können wir zum Prozess beitragen, und was brauchen wir dazu?“
Konkrete Vereinbarungen
- 17:00 Uhr** **Gottesdienst**

„Bekommen die Menschen, was sie brauchen,
und brauchen sie, was sie bekommen?“

(Bischof Kohlgraf, 2018)

1. Damit Kirche lebendig und zukunftsfähig bleiben kann, darf sie sich nicht zurückziehen, sondern muss ihren Blick neu auf die Menschen richten und bei den Menschen sein.
2. Zurückgehende Ressourcen sind nur ein Grund für Veränderung. Die Kirche (von Mainz) muss auch einen geistlichen Weg miteinander in die Zukunft gehen. Wegweisend hierbei ist die Botschaft von der Liebe Gottes.
3. Es geht darum, lebendiges pastorales Leben auf der Ebene der Gemeinde zu erhalten und zu fördern.
4. Kirchliches Leben an vielfältigen Kirchorten im Sozial- und Pastoralraum muss sich vernetzen und zusammenarbeiten im Interesse der Menschen und der Botschaft Gottes für die Menschen.
5. Hauptamtliche und Ehrenamtliche übernehmen auf Augenhöhe Verantwortung für das pastorale Leben in Pfarrei, Gemeinde und Kirchort.

Kooperation im Pastoralverbund



Der Weg vom Blick ausschließlich auf den eigenen Kirchturm hin zu einer guten Kooperation im Pastoralverbund und zum gemeinsamen Handeln geht über diese Schritte!

Der Weg vom Blick ausschließlich auf den eigenen Kirchturm zu einer guten Kooperation im Pastoralverbund und zum gemeinsamen Handeln geht über folgende Schritte:

- **Kontakt**
 - Akzeptanz und Vertrauen
 - Umeinander wissen
- **Konsens**
 - Informationsaufnahme, Verständigung über das Miteinander
 - Eines Sinnes sein
- **Konzept**
 - Zielfindung und Entscheidung
 - Sehen, Urteilen, Handeln
- **Kooperation** ➤ Sich organisieren zum gemeinsamen Tun

Motivation, Rolle und Aufgabe des PGR



Tun Sie sich in Kleingruppen zusammen und sprechen Sie über das gehörte Impulsreferat.

Formulieren Sie eine Erkenntnis und/oder eine Herausforderung aus Ihrem Gespräch.

Bitte benennen Sie eine Person Ihrer Gruppe, die diese Erkenntnis bzw. Herausforderung im Plenum präsentiert.

Die Mission des PGR

- authentisch sein
- Interessiefür Mitmenschen
- Glauben im Alltag, im Kleinen
- Erfahrung ermöglichen von Freude und Hoffnung
- Ansprechpartner bei Angst + Not
- spirituelle Erfahrungen teilen

Die Herausforderungen des PGR

- Ablehnung der Kirche überwinden
- Kinder und Jugendliche motivieren
- Familien / junge Erwachsene motivieren
- "Belorene" und Fernstehende motivieren / Brücken bauen
- Trennung von Anspruch + Wirklich. Zeit
→ konkret werden! (Überforderung)

- verströmte Wiese

Wahrnehmung PGR

- PGR = Arbeitsgremium: Wer macht + was wann mit wem?
→ Problem: Gewinnen von Mitarbeitern wird schwieriger
- Information + Unterstützung
„Was bewegt gerade die Gemeinde?“
PGR = Wahrnehmungsgremium
Kommunikations-Gr.

Die Seele nach
Unterstützung ist +
wird immer schwächer
Kinder früh prägen
als gute Beispiele
Start!

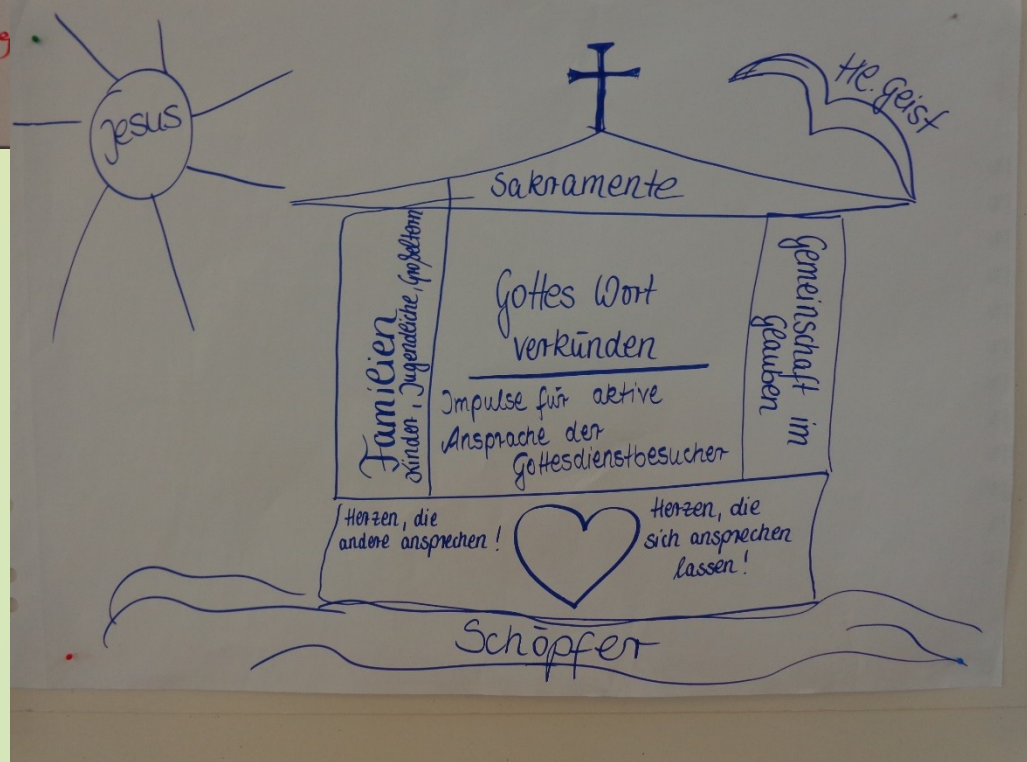
Angst, nicht genügend
Information weiter zu geben.

Schamgefühl
zu Verkünden?

Eingefohrene Meinungs-
bilder des Umfeldes

man ist oft alleine,
gute Ideen umzusetzen
- ~~Überforderung~~ Überforderung
- Arbeit verteilen

neue Orte oder
Verkündigung finden



Gruppe 2

- * Sendungsauftrag persönliches Umfeld (WhatsApp Status)
- * niedrigschwellige Angebote
 - 1200 Sekunden
 - lebendiger Adventskalender
 - mehr Kinder- und Jugendangebote
- * Erfolge nicht an Zahlen fest machen
- * Emotionalität in den Gottesdienstangeboten
 - Musik

- Christliche Präsenz zeigen
- Optimismus behalten
- Tradition heißt:
Das Feuer hüten und Nicht-
die Asche bewahren
- Positive Entwicklungen
trotz vieler Schwierigkeiten

Blick in die Zukunft und auf den Prozess



Tauschen Sie sich in Kleingruppen zu folgenden Fragen aus und finden Sie Antworten:

- Wo sehen wir Chancen/Gewinn in dem Prozess?
- Welche Befürchtungen und Ängste haben wir?
- Was fehlt Ihnen zur Zeit in diesem Prozess?

Bitte benennen Sie eine Person Ihrer Gruppe, die kurz im Plenum die wichtigsten Gedanken vorstellt.

Chancen

- Synergie - Effort
- durch verschiedene Charismen
höhere Kompetenzen
- Vielfältigkeit
- gebündelte Kräfte

Befürchtungen / Ängste

- Verlust der Eigenständigkeit / Heim
- Einschränkungen des GoDi-Angebots
- Mitsprache- / Mitentscheidungs - Verlust
- Finanzielle Bedenken

Was fehlt uns zur Zeit in diesem Prozess?

- Transparenz
- Kommunikation
- Infos "auf den Punkt gebracht"
- Kompetenzen?
- Hierarchie kontra Demokratie
- Delegation Pfaffverband
 - aber Ortsgruppen mit Plannungen
(Arbeitskreise)

CHANCEN / GEWINN

- über die Gemeinde hinaus zusammen wachsen
- Synergien in der Verwaltung bündeln + bei Angeboten
- Ideen austauschen
- Kontakte aufbauen
- breites Angebot ist möglich
- Spezialitäten (Late Night Bi, Pommes etc., Information aus d. ind. pers.)
- Zielgruppen besser erreichen (z.B. Familien - Kindertage)

BEFÜRCHTUNGEN / ANGSTEN

- "hoch mehr Termine, Aufgaben etc."
- Identitätsverlust
- Beheimatung muss bleiben dürfen
- Pfarrhaus weniger besetzt

WAS FEHLT?

- Namensschilder ☺
- PRIESTER
- Prozess/Konzept
- Struktur
- ↓
- Transparenz
- ↓
- Kommunikation
- Zeit zum Gespräch
- Pastoral-/Gemeinde-Referent/in fehlt im "Oberland" (Korundel, Joann Hainard)
- Witze / Humor "Gaudio + Spis"
- Musik (z.B. mehr Effekte: Gitarre, Trompete)

Chancen:

- Messdienerausflug (Gemeinschaftsgefühl, Freundschaften)

Befürchtungen / Ängste:

- Mehrarbeit
- Traditionen gehen verloren
- Wege werden weiter

- neue Einblicke aus anderen Dörfern

- Arbeitserleichterung durch Kooperation

- einheitliches Maskottchen

Was fehlt?

- Zeit / Zeit für Seelsorge
- Menschen
- Begleitung / Unterstützung durch Hauptamtliche (Und wer?)

- Leute gehen möglicherweise verloren (Eintritt → Übernahme von Aufgaben → weniger Spaß?)

HPM

+

- Stabilität
- Vernetzung
- Gemeinsame Ressourcen nutzen
- Synergien
- Gemeinsame Plattformen
- Horizonterweiterung
- Neue Ideen
- vielfältige Angebote
- breiteres personelles Angebot
- Stärkung der Ehrenamtlichen

-

- Kontaktverlust
- Identitätsverlust
- Befürchtung, dass wir Leute abhängen
- Sorge vor der Prioritätensetzung
- Angst vor Auseinandersetzungen
- Weniger Geld zu verteilen
- Angst vor Kirchenschließungen

?

- Was für ein Plan/Checkliste
- Klarheit über künftige Strukturen
- Steuerungsgruppe (PVR?)
- Roadmap für's Zusammenwachsen
- Informationsfluss

Gruppe 2.2

Chancen/Gewinn

Befürchtungen

- Aufgabenteilung / Synergien nutzen
- größere Vielfalt / größeres Angebot
- Chance für eine Blickwinkelveränderung, die Gemeinschaft vergrößert sich
 - z.B. Familientag, Familiengottesdienste, Kidlogos
- Austausch

- Ortsteildenken
- Bindungsverlust
- persönlicher Bezug der Priester zu den Gläubigen im Ort gehen verloren
- Verlust gläubiger / praktizierender Christen
- Kapazitäten der Hauptamtlichen ausreißend?
- Unterhaltung der kirchlichen Gebäude

Was fehlt uns?

Struktur / Konzept; regelmäßiger Austausch; Akzeptanz in den Ortsteilen; Unterstützung des Bistums im Veränderungsprozess

Gruppe 4

* Bereicherung, andere Kennenlernen
mehr Angebote

* Konkurrenzkampf, L Neid
Überlastung der Priester

Finanzielle Lage

Kirche im Dorf geht verloren

Filialkirche sterben aus

* Keinen direkten Ansprechpartner

Vertrauen in die Kirche geht verloren

Hauptamtliche

Vereinbarungen

Nächste Schritte



- *Gemeinsamer Tag mit den Verwaltungsräten*
- *Regelmäßige gemeinsame PGR-Tage (2-3 mal im Jahr)*
- *Weitere Absprachen im Pastoralverbundsrat*
- *Steuerungsgruppe bilden, die ein Konzept für den Ablauf des Prozesses zur Pfarreiwerdung entwirft (Checkliste)*
- *Planung der neuen Strukturen (Pfarrgemeinderat, Name der Pfarrei, Pfarrbüro...)*
- *Möglichkeiten und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit („Alle mitnehmen“)*